

Leine-Nachrichten

Dienstag, 21. April 2015

Ausgabe 92 – 17. Woche

HEUTE

Alt-Laatzen Seite 4

Kita in der Hauptschule

Seit acht Monaten werden die Kindergartenkinder von St. Marien im ehemaligen Hauptschultrakt der Alten Rathausstraße betreut. Grund: Die Sanierungsarbeiten im Haus in Grasdorf.

Hemmingen Seite 5

Heute Filmpremiere

Heute hat der Dokumentarfilm über das Mausoleum Premiere. Schüler der KGS haben mehr als ein Jahr lang an ihm gearbeitet. Im Mittelpunkt steht die Restauration des Denkmals.

Pattensen Seite 6

KGS wird saniert

Die Sanierung der KGS soll in diesem Jahr beginnen. Die Ausgaben betragen etwa 25 Millionen Euro. Die Schüler sollen während der Bauzeit nicht in Containern unterrichtet werden.

Sarstedt Seite 7

Stadt wächst und wächst

Die Einwohnerzahlen von Sarstedt sind in den letzten drei Jahren kontinuierlich gestiegen. Doch nun gehen der Stadt die Flächen für weitere Neubaugebiete aus.

Sport Seite 11

Sp.Vg. verpasst Aufstieg

Durch die 4:9-Niederlage beim SSV Langenhagen hat die Sp.Vg. Hüpede/Oerie den direkten Wiederaufstieg in die Tischtennis-Landesliga verpasst.

DIE SEITEN

Termine	2
Laatzen	3/4
Hemmingen	5/6
Pattensen	6
Sarstedt	7
Sport	8–11
Vereine	12

WIR SIND FÜR SIE DA

Redaktionen:
Laatzen, Hemmingen, Pattensen
(05 11) 82 07 94 10
Sport:
(05 11) 5 18 29 10
Anzeigen
(05 11) 82 07 94 33
Leserservice:
(08 00) 1 23 43 04

E-Mail
laatzen@haz.de
laatzen@neupresse.de
sport@leine-nachrichten.de



Leinenzwang: Das ist eine anstrengende Zeit für alle Beteiligten – Hundehalter und Hunde. Das bekommt auch Susanne Böckmann zu spüren. Gallop (2)

Das lange Leiden an der kurzen Leine

In der Brutzeit sind Hundehalter gefragt, ihr Tier zu beschäftigen

Das Für und Wider zum Leinenzwang füllt Bände und Chat-Foren. Auf jeden Fall ist es eine Herausforderung für Hundehalter und Tiere, wenn die Vierbeiner vom 1. April bis 15. Juli an der Leine geführt werden müssen. Aber wie lässt sich diese Leidenszeit erträglich machen?

VON KIM GALLOP

PATTENSEN. Wiltrud Remstedt, Hundetrainerin aus Oerie, nennt zum einen die Trainingsangebote von Hundeschulen, die meist ein eigenes Gelände haben. Dort können sich die Tiere bei Suchspielen wie Mantrailing oder Sportarten wie Agility viel bewegen. Zusätzlich empfiehlt sie, bei Spaziergängen erfindungsreich zu sein. „Man kann einen Hund an einer zehn-Meter-Leine gut beschäftigen“, sagt sie. Sogar in der Stadt könne ein Hund an der kurzen Leine viele Aufgaben spielerisch erledigen, etwa auf den Tastschalter einer Ampel drücken oder durch Hand-auflegen eine Ruhebank für den Halter aussuchen. Ernsthafte Schäden durch den

Leinenzwang befürchtet Remstedt bei älteren Hunden nicht. „Erwachsene Hunde können ruhig mal ruhen.“ Gravierender sei die Angelegenheit bei Tieren im Alter bis zur 16. Woche. „Es geht darum, den Welpen viele verschiedene Rassen vorzustellen“, sagt Remstedt, „eigentlich jeden Tag.“ Sich gegenseitig jagen, rempeln, Zähne fletschen und knurren, auf einander zu und voneinander weg laufen, das geht nicht an der Leine. Aber nur so könnten Welpen und Junghunde ein gutes Sozialverhalten erlernen.

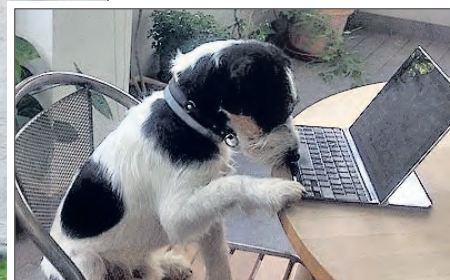
In Hannover hat die Stadt mehrere Freilaufflächen für Hunde ausgewiesen. Eine Initiative von Hundefreunden scheiterte in Pattensen-Mitte vor mehreren Jahren und erst kürzlich auch in Hemmingen. In Springe gibt es eine privat verwaltete Freilauffläche, um eine weitere Fläche zu eröffnen, hat sich ein Verein gegründet.

Ein unbürokratisches Modell gibt es in Schulenburg. Die Idee zum Hundeplatz ist aus der Not während der Zeit des Leinen-

zwangs vor fünf Jahren entstanden. Am Milchweg treffen sich inzwischen rund um das Jahr an jedem Sonntag Hundefreunde mit ihren Tieren.

Susanne und Carsten Böckmann leben in Schulenburg mit zwei Hunden. Nach Gesprächen mit anderen Haltern hätten sie sich nach einer geeigneten Freilauffläche umgeschaut, berichtet Susanne Böckmann. Die Schulenburgerin Susanne Meier, Leiterin der DRK-Reiterstaffel Laatzen und Hundehalterin, stellt nun immer sonntags eine Pferdewiese auf dem Betriebsgelände der Firma Flohr zur Verfügung. Auf dem eingezäunten Gelände können Hunde frei laufen.

„Unangeleinte Hunde gehen mit anderen Hunden viel entspannter um“, sagt Susanne Böckmann. Es hat sich eingebürgert, dass auch regelmäßig trainiert wird. Dafür hat Carsten Böckmann Geräte zum Springen und Klettern gebaut. Jeder Halter, der regelmäßig mit seinem Tier kommt, muss ein Haftungsausschlussformular unterschreiben.



Gut beschäftigt: Percy, der Parson Terrier von Hundetrainerin Wiltrud Remstedt, hat bisher noch jede Aufgabe gemeistert.

DAS INTERVIEW

Es ist eine schwere Zeit

In ihrer Kleintierpraxis in Pattensen behandelt **Michaela Bruns (54)** auch viele Hunde. Über die Leidenszeit des Leinenzwangs spricht die Tierärztin mit Redakteurin Kim Gallop.



Während der Brut- und Setzzeit müssen in Niedersachsen Hunde an die Leine. Ist das artgerecht?

Nein. Es ist eine Einschränkung von Bewegung und Freiheit. Und eine schwere Zeit für Hund und Halter.

Ist es so problematisch, weil die Hunde ihre Energie gar nicht loswerden können?

Nein, der Bewegungsdrang ist ja sehr individuell. Das kriegt der Halter in den Griff, wenn er mit seinem angeleinten Hund Fahrrad fährt. Der Schwerpunkt liegt bei den Einschränkungen für das Sozialverhalten des Hundes. Das ist durch die Leine gestört. Hunde zeigen an der Leine viel mehr Aggression. Das ist Stress für die Tiere und ihre Besitzer.

Was kann der Besitzer tun?

Er kann in die Hundeschulen gehen, die haben meistens private Flächen für das Training. Und er sollte die wenigen Freiflächen nutzen, die sich Hundefreunde erkämpft haben.

Weder in Laatzen, noch in Hemmingen oder Pattensen gibt es solche Flächen...

Deshalb gibt es wohl den Hundetourismus nach Nordrhein-Westfalen, wo kein Leinenzwang herrscht und glückliche Hunde durch den Teutoburger Wald rennen.